

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 18.05.2017
Dezernat IV	Amt FB 42	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0154/17

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	30.05.2017	nicht öffentlich
Kulturausschuss	14.06.2017	öffentlich
Stadtrat	17.08.2017	öffentlich

Thema: Erinnerungstafel für den Magdeburger Schöffenstein (Schöffenstuhl)

Mit Beschluss-Nr. 1383-040(VI)17 wurde der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und wie mittels einer Erinnerungs-/ Schautafel am ehemaligen Standort des Schöffenstein (kleiner Parkplatz neben dem Rathaus) an den Ausgangspunkt des Magdeburger Rechts, als bedeutendes kulturhistorisches Rechtsgut, erinnert werden kann. Der Verein Denkmal Magdeburger Recht, die OvGU und das Stadtarchiv sollten bei der Gestaltung einbezogen werden.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Der berühmte Magdeburger Schöffenstein wechselte im Mittelalter zwei Mal seinen Standort um das Magdeburger Rathaus bzw. den Alten Markt. Der erste Sitz der Schöffenkammer war bis zum Jahr 1293 vermutlich das Haus Alter Markt 16, also das Eckgebäude Alter Markt/Hauptwache nordwestlich des Rathauses. Danach zog die Schöffenkammer sehr wahrscheinlich in das Gebäude Johannisberg 1, also das Eckgebäude Johannisbergstr./Hartstr. südwestlich des Rathauses. Im Jahr 1425 bezog die Schöffenkammer dann das Haus Hauptwache 1a nördlich des Rathauses, wo sie bis zum Untergang Magdeburgs im Dreißigjährigen Krieg auch blieb. Von diesem Gebäude stammt der einst über dem Eingang angebrachte Wappenstein von 1590 (Christus als Weltenrichter auf dem Regenbogen thronend), der sich heute im Kulturhistorischen Museum befindet.

Die Tätigkeit des Magdeburger Schöffenstein ist untrennbar mit der Geschichte des Magdeburger Rechts verbunden. Für eine große Anzahl von Städten Magdeburger Rechts insbesondere aus dem Gebiet Südost-Europas war die Magdeburger Schöffenkammer während des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sozusagen die letzte Instanz. Eine Informationstafel am historischen Ort der berühmten Schöffenkammer in Magdeburg könnte die Erinnerungskultur in Magdeburg um einen wesentlichen rechtshistorischen Aspekt erweitern und besäße aufgrund der o.a. Bezüge europaweiten Charakter.

Prof. Puhle